

**Pränumeration**  
 für Arab sammt Zu-  
 sendung ganzjährig  
 4 fl., halbjährig 2 fl.,  
 vierteljährig 1 fl.  
 Mit Postversendung  
 ganzjährig 6 fl., halb-  
 jährig 3 fl., viertel-  
 jährig 1 fl. 30 kr.  
 C. M. — Erscheint  
 jeden Sonntag und  
 Donnerstag früh.

# Arader Anzeiger

Ein Organ

**Inserate:**  
 die dreispaltige Zei-  
 tungszeile ober deren  
 Raum wird das Er-  
 stemal mit 3 kr. und  
 jedes folgende Mal  
 mit 2 kr. C. Mz.  
 berechnet.

## Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

### Correspondenz. Pester Briefe.

XLI.

Pest am 9. November. Der Leopoldy-Markt ist im Gange; wieder schmücken die hölzernen Buden die Gassen, wieder haben eine Menge von Verkäufern ihre Fahnen ausgesteckt und wieder werden eine Menge unter ihnen, in ihren Erwartungen betrogen, Pest verlassen, von Neuem schwörend, nie wieder einen Pester Markt besuchen zu wollen. Der Markt wird im Ganzen ein schlechter sein, es fehlen Käufer und obschon Producte hoch im Preise sind, fehlt es dennoch an Geld. Wohl tummeln sich die ersten zwei Tage etliche Fremde in den Gewölbem herum, die auch jeder für sich, bedeutende Posten Waaren an sich bringen; die Hauptabnehmer aus den Süden des Landes, aus den Donaufürstenthümern fehlen ganz, und das sind die Erungenschaften, die wir den improvisirten Differenzen in der Türkei für uns entnehmen. Freilich werden sich die Streitenden wenig darum genieren, ob der Pester Markt gut ausfällt, oder ob hier ein Paar Kaufleute faute de mieux ihre Gewölber sperren müssen, aber es ist doch traurig, daß man hier darunter leiden muß, daß sich in der Türkei die Menschen nicht vertragen können. In Deutschland gibt es ein Sprichwort, das sagt, „in Nürnberg hängt man Keinen, wenn man ihn nicht hat!“ Der Dampf unseres Jahrhunderts hat darin aber eine gewaltige Aenderung hervorgebracht, denn während man sich in der Türkei schlägt, haben wir die Schmerzen davon; hierin liegt doch wohl der beste Beweis, daß die heutige Welt eine andere geworden ist; und daran ist nur der leidige Dampf Schuld. Alles muß jetzt mit Dampf gehen, Wagen, Schiffe, Bäckerei, Weberei, Wäsche hatten wir schon unter der Herrschaft des Dampfes, jetzt werden sogar auch noch die Holzhacker überflüssig gemacht, indem man hier eine Dampfmaschine aufstellen wird, durch welche das Holz um ein Drittel des gegenwärtigen Holzpreises geschnitten wird. So schreitet das Jahrhundert fort, leider aber kann nicht in einer entsprechenden Weise Sorge getragen werden, daß die durch den Fortschritt verklerenden, anderweitig ihr Brod gehörig finden; daß ist die Schattenseite des Bildes, dem die Neuzeit so sehr huldigt. Möchte doch die Macht, welche uns unser Ackerbau bietet, in gleicher Weise benützt werden, dann wäre Ungarn unbedingt das reichste und glücklichste Land in Europa. Nach einer statistischen Aufnahme produziert Ungarn mit seinem ergiebigen Boden im Durchschnitt nur 7 Meßen Frucht pr. Joch, während in den Venetianischen Provinzen 20 Meßen pr. Joch produziert werden. Wenn nur bei uns der Ertrag, was sehr leicht wäre, auf das Doppelte

gebracht werden möchte, so würde Ungarn ein solches Quantum von Brodfrüchten zum Export liefern können, daß bald alle übrigen Kornexportirenden Länder durch Ungarn überflügelt werden würden. Aber nach dieser Seite hin will der Dampf noch immer nicht wirken, der Fortschritt will darin nicht Platz greifen, da halten die Leute an alten Prinzipien fest und sind selbst mit der ausgedehntesten Dampfkraft nicht vom Fleck zu bringen. — Im Geschäftsbericht des „Arader Anzeiger“ las ich vor Kurzen, daß das Spiritusbrennen aus Korn in dortiger Gegend wieder frei gegeben sei; es dürfte die Leser des Blattes vielleicht interessieren zu erfahren, daß man gegenwärtig Versuche in Großen anstellt, um aus Rüben Spiritus zu brennen; im Kleinen sind die Proben gut ausgefallen, wenn sich dieselben im Großen ebenso bewähren dann wäre für diesen Fabrikzweig viel gewonnen, da Rüben leicht angebaut werden können und quantitativ ausgiebiger sind, wie Kartoffeln oder Korn, deshalb jedesfalls billiger sind. — Vorgestern war das erste Concert des Violinvirtuosen Vieuxtemps im deutschen Theater; der Erfolg war ein vollständiger. B.

### Bermischtes.

— Am 12. d. M. hatte der Mechaniker Josef Visko, aus Dedenburg, in einer Audienz Sr. Majestät dem Kaiser eine von ihm erfundene Centrum-Zylinder-Muskete zur Befichtigung vorgelegt. Diese Muskete, in der gewöhnlichen Größe eines Infanterie-Gewehres, ist so einfach konstruirt, daß sie wohl bald ihrer Nützlichkeit wegen allgemeine Anerkennung finden wird. Die Erfindung des tüchtigen Mechanikers besteht nämlich in einer Vorrichtung, durch welche das Laden des Gewehres gänzlich beseitigt wird. Die Tragweite eines solchen Gewehres ist um 200 Schritte größer, als die der gewöhnlichen Muskete und gewährt den Vortheil, daß man in einer Stunde 5—600 Schüsse abfeuern kann, während die einfache Flinte nur 30 Schüsse in derselben Zeit gestattet. Durch die neue Manipulation ist der Ladestock überflüssig. Die Anschaffungskosten bei dem Allgemeinen Betriebe würden sich per Muskete auf 20 fl. stellen. Auch kann jede gewöhnliche Flinte in eine Centrum-Zylinder-Muskete mit geringen Kosten umgeändert werden.

— Die drehenden Fische haben abermals ein Opfer in Frankreich gefordert. Der Präfect eines der nordwestlichen Departements hat bedeutende Spuren von Verrücktheit gezeigt, so daß er ersetzt werden mußte. Es ist dies bereits die dritte bekannte Persönlichkeit Frankreichs, welche bei dem Wahne des Fischrückens ihren Verstand eingebüßt hat.

— Die Holländer düngen ihre Obstbäume auf folgende Art: Sie bohren in einem Kreise vermittelst eines Erdbohrers in 1 Fuß Entfernung Löcher von 3 Zoll Weite und 18 Zoll Tiefe und füllen diese mit flüssigem Dünger. Nach Lindley ist die geeignetste Zeit, Obstbäume mit Düngerguß zu versehen, wenn die Früchte ihre grüne Farbe verändern, d. h. schwellen. Sobald sie Zeichen des Reifens wahrnehmen lassen, darf man die Düngung nicht mehr anwenden. Selbst Wasser, so sehr es auch auf den Amsfang der Früchte einen Einfluß ausübt, ist nicht anzurathen, weil dadurch das Aroma vermindert wird

### Feuilleton.

#### Johann Johansen.

Historische Novelle aus der Zeit der niederländischen Kriege gegen Philipp II. von Spanien.

(Fortsetzung)

Johansen trat in das Zimmer des Commandanten der Festung, der sogleich aufstand und ihm mit den Worten entgegentrat: Wollt Ihr denn wirklich schon abfahren, mein theurer Johansen? Gern hätte ich in der Gesellschaft meines tapfern Streitenossen noch einige Tage verlebt.

„Mein Geschäft ist hier beendet; was ich erringen wollte, habe ich erreicht. Deshalb möchte ich nun meine Rückfahrt antreten, da der Wind günstig steht, und . . .“

„Ja, ja, — fiel der Commandant ihm in die Rede — Ihr habt gewiß noch viele „Und“ hinter welchen die Gründe verborgen liegen, die Euch die Heimfahrt zu beschleunigen drängen; das läßt sich leicht ermessen! Da ist die schöne Gertrude, die mit seinen, aber doch gewaltigen Fäden anzieht, und von deren Lippen Ihr gern und bald das Lob eines kühnen Ritters und tapfern Streiters vernehmen müchtet. Wahrhaftig, es muß doch eine schöne Sache um süße Frauenliebe sein, wenn ein Herz innig und warm mit seinem Denken, Wollen und Sehnen und gehört; ich habe diese Liebe nie gekannt und bin ihren sanften Regungen fremd geblieben. Meine Geliebte, mein Alles, mit der ich durch unauslöslliche Fesseln vereinigt bin, die mich nie verläßt, mir in Noth und Tod, in das grausigste Schlachtgewühl folgt, ist mein blankes gutes Schwert; ihm hab' ich Treue geschworen, so lange das Blut warm in meinen Adern rinnt. Liebe wer da will

ich werde der Fahne Amor's nie folgen. Wenn sich aber das Banner meiner in Reihe und Glied aufgestellten Geusen entfaltete und frei und lustig hin und her flattert, dann entbrennt mir das Herz vor lauter Liebeslust! — Ihr, Johansen, seid in der That ein glücklicher Mann, und Eure Rückfahrt ist der Art daß man Euch darum beneiden könnte; Ihr kehrt mit der Glorie der Tapferkeit umgeben in Eure Vaterstadt zurück, die fama hat Euren Ruhm schon längst vor Euch mit starkem Posaunenton verkündigt, und, — nein, es kann nichts darüber gehen — so tretet Ihr vor Euer Liebchen; was für ein glückseliger Empfang wird das werden? — Könnte ich doch Zeuge desselben sein!“

Dem Schiffer leuchteten die Augen vor Wonne und er gestand, daß er mit Entzücken dem Augenblicke entgegenfähe, wo er den Fuß in seine Vaterstadt und in das Haus des Handelsherrn setzen würde.

„Ich darf gewiß der Hoffnung leben — nahm Heraugiere wieder das Wort — daß unter heutiges Beisammensein nicht das letzte ist. Ich kann mich unmöglich schon auf immer von Euch trennen, da wir, mein theurer Kamerad, so treu zusammen gestrebt und gewirkt haben und in dieser Vereinigung ein so schönes Werk gelungen ist. Ja, nur in einem solchen Sinn und Geist sollten Alle gemeinsam, ausdauernd, muthig, thatkräftig und aufopfernd für des Vaterlandes Bestes wirken und kämpfen; ich hege den festen Glauben, wo dieses in Treue und Liebe geschieht, da kann ein Volk nicht untergehen. Seid versichert, ich werde oft an Euch, an die Fahrt, die wir mit einander gemacht, an die merkwürdige Nacht, in welcher wir die Feinde aus dem Wachtthause wie aufgeschrecktes Wild lustig vor uns herjagten, in der Ihr mir das Leben rettetet, in der wir endlich als Sieger uns auf dem Walle begrüßten, — ich sage, ich werde daran oft denken und diesen Kampf eben so wenig vergessen, als den, welcher mir treu zur Seite blieb. Die Erinnerung an die schönen Stunden unseres Beisammenseins, unsrer Sorgen, Mühen und Widerwärtigkeiten an die herrliche Entwicklung und Vollenbung unseres ruhmgekrönten Unternehmens und an den Jubel und die Siegesfreude wird mir immer ein heiterer Rückblick in die Vergangenheit sein.“

Duffaud & Spüller.

(2-4)

Wollstoffgasse Nr. 34



der österreichischen Industriellen an der im künftigen Jahre zu München stattfindenden Industrie-Ausstellung einzuwirken, da es bei dem durch den Handels- und Zollvertrag vom 19. Februar l. J. angebahnten regerem Verkehre mit den Zollvereinsstaaten wünschenswerth erscheinen muß, daß die österreichische Industrie auf jener Ausstellung in allen Zweigen würdig vertreten werde.

\* Um die ärarischen Kupferpreise den neuesten Notirungen auf den ausländischen Handelsplätzen näher zu rücken, hat sich die Finanz-Verwaltung veranlaßt gefunden, den Verkaufspreis aller ärarischen Kupfergattungen mit Einschluß der einberufenen alten Konventions-Kupfermünzen um 4 Gulden für den Zentner zu erhöhen.

\* Auf der dem Baron Sina gehörenden Herrschaft St. Miklós ist man gegenwärtig beschäftigt, im Großen Versuche anzustellen, aus Rüben Spiritus zu brennen. Wenn sich die Erfindung bewährt, wie man es nach den kleineren Proben erwarten darf, so dürfte die Spiritus-Erzeugung einer vollkommenen Umwälzung unterliegen, und daraus auch eine wesentliche Einwirkung auf den Preis der Brodfrüchte resultiren.

### Nachlänge

#### Madame Katharina Carrée.

Wenn von dem Riesenmuth der Amazone  
Die Fabel ihre Blätter fällt;  
Reicht Dir die Kunst die Lorbeerkrone,  
Und preist in Dir der Anmuth Bild.  
Denn nicht Dein Muth allein ist es, der groß erscheint,  
Die edle Form ist's, die zur Bewundrung reißt;  
Wo mit der Kraft sich holder Liebreiz einet,  
Da weht der Grazie wundervoller Geist.  
D'rum muß die Kunst mit Recht Dich preisen,  
Wie Du auf edlem Noß als wilde Sturmesbraut,  
Die Bahn durchfliegst in kühnen Zauberkreisen  
Mit höher'n Mächten eng vertraut;  
Und doch zugleich in echter Schönheits Fülle  
Zu Wellenformen sich Dein Eisenleib bewegt,  
Der für das Aug nur eine Aetherhülle,  
Wenn ihn Dein „Gassan“ in die Lüfte trägt.  
So mög' auch unser Gruß Dich überall geleiten,  
Wohin Dein Pfad Dich immer führt;  
Der Kunst Triumphe zu bereiten,  
Die Deinen Ruf mit ihrem Namen ziert.

### Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz.“  
Die Herren: Adolf Berschak, Tonkünstler, von Siebenbürgen. — D. Lang, Gärbermeister, von Temesvár. — S. Hoffmann, Beamter, v. Ruffberg. — S. Daniel und G. Tompos, Kaufleute, v. Erzsébetváros. — Ch. Schiffmann, Ingenieur u. Carl May, Wächter, von Komlos. — W. Binder, Studirender, v. Herrmannstadt. — Frau M. Schwarz, v. Fogarós.  
„Zum König.“  
Die Herren: J. Strampfer, Theater-Direktor, v. Temesvár. — M. Schönberger, Wächter, v. Monosor.  
„Zu den drei Königen.“  
Die Herren: C. Kunsch, Notar, v. Simand. — P. Richter, Controllor, v. Velényes. — A. Szalat, ff. Polizei-Consul, v. Großwardein. — C. Thiry, Metzgeriebesitzer, von Pest. — Lichtenstein, Privatier, v.

Buttyin. — S. Marton u. G. Felscher, Kaufleute, v. Kújeo.  
„Zum Löwen.“  
Die Herren: Ch. Martin, Lehrer und J. Klup, Gastwirth, v. Barjas. — J. Groß, Wächter, v. Szeghalom. — A. Gal, Beamter, von B.-Csaba.  
„Zur Eisenbahn.“  
Die Herren: Banfat, Gutbes, v. Pefak. — Anton Urschig, Wächter, v. Lippa. — Paul Kovacs, Adjunct, v. Großwardein.  
„Zum Lamm.“  
Die Herren: Josef Szarlovits, Geistlicher, von Gyorok. — A. Groß, Kaufmann, von Nagylak.  
„Zum goldenen Schlüssel.“  
Die Herren: Eduard Felichy und J. Svoboda, Bräuer, v. Ingvovis. — Fr. Sitburk, v. Beneschos

### Arad-Besther Gilsfahrt.

**Angekommen:**  
11. Nov. Die Herren: Bröij. — Kovats.  
12. Nov. Die Herren: Stern. — Bauer 4 Sige Frau Jonas.  
13. Nov. Die Herren: Sptm. v. Kolbinger. — Laug — Junga. — Hoffmann. — Scheuer.  
14. Nov. Die Herren: Rakofsky. — Spiger. — Miklas. — Gifler. — Reif.  
15. Nov. Die Herren: Wallfisch. — Szeker. — Gagy. — Sptm. Wolter. — Frau v. Kápló 2 Sige  
**Abgereist.**  
13. Nov. Die Herren: Breuer. — Schweiger. — Tefete. — Mahler. — Goldner.  
14. Nov. Herr Hauptm. Chauseta,  
15. Nov. Die Herren: Káfi. — Pantell. — Theodorida. — Lehmann. — Caspar. — Bartha.

## Inserate.

### Ämtliche Anzeigen.

#### Arverési hirdetmény.

Mittelmann D. Ferencz nyertes felperes részére, Steinbach Leni aradi lakosó ellen eszközlött végrehajtás következtében foglalás alá vett, Pankotához 1/4 órányira magyaradi hatáiban fekvő 5230 pfrtra becsült 240 1/2 kapa szőlője f. 1853. évi november hó 30-án mint első, és szükség esetében december 30-án mint második határnapon, a helyszínen, mindkét esetben d. e. 10 órakor, bírósággal arvereltetni fog. Melly arverési határidő a perrendtartás 507. § rendelkezéshöz képest s az 509. § értelmében olly felhívással tételük közhirre, hogy mindazok, kik magukat az arverelő szőlőre jelző jogot nyerteknek vélik, azt a fentirt határidő előtt annál bizonyosabban bejelentésük mert ellenkező esetben maguknak tulajdoníthatják, ha a vételár felosztása az ő hírok nélkül történik meg, s ha e miatt a menyire az által a vételár kimerítettnek, ki fognak zártni. — A szőlő becsület s az arverési feltételeket a járásbírósi irodában minden venni szünetelő megtekintheti.

Kelt Pankotán october hó 18-án 1853.

**Danes Bódi,**  
h. járásbíró.

#### Arverési hirdetmény.

Helyben, ráczváros, halásztuczában 44. és 98. sz. a. fekvő Reek József és neje tulajdonához tartozó házak s telkek — akár egy darabban, akár három telekre is felosztva — nevezett tulajdonosok kérelmére, s az arra keletkezett járásbírósi végzésnél fogva f. évi november hó 17-án, délutáni 3 órakor a helyszínen harmadszor és utolszor nyilvános arverésnek fognak kitétetni.

Kelt Aradon november hó 2-án 1853.

**Bonts Dóme,**  
aradi h. bíró.

#### Vicitations-Kundmachung.

Die in der Raizenstadt, Fischergasse, sub. Nr. 44 und 98 gelegenen, dem Josef Reek und dessen Gattin gehörigen Häuser und Gründe, werden auf Verlangen der genannten Eigenthümer, und in Folge des hierauf gefaßten Beschlusses des löbl. k. Bezirksgerichtes den 17. November l. J. Nachmittags 3 Uhr, zum dritten und letzten Male — entweder im Ganzen, oder in 3 Pläge eingetheilt — im Wege einer an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Vicitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Sign. Arad den 2-ten November 1853.

**Demeter Bonts,**  
sub. Bezirksrichter.

Nr. 1097 a. c. 1853.

#### Vicitations-Kundmachung.

Die k. k. Finanz-Bez.-Direktion zu Arad hat unterm 19. Octobr 1853 Nr. 1266/XIII. die Reparationsherstellung an dem k. k. Gaal-Revierförster-Quartiere in der Csala angeordnet und wurden hiezu präliminirt, u. z.  
an Maurer-Arbeit sammt Materiale 196 fl. 21 fr.  
Zimmermannsarbeit „ 424 fl. 46 3/4 fr.  
sonstigen Arbeiten „ 37 fl. 20 fr.  
Zusammen: 658 fl. 27 3/4 fr

in Conv.-Münze.

Diese Reparationsherstellungen werden im Vicitationswege im Baußch und Wogen an den Mindestfordernden hindangegeben und wird die Vicitation am 29. November 1853 Früh 10 Uhr in der k. k. Bezirks-Bauamts-Kanzley zu Arad (Torray-Gasse im Bisckub'schen Hause) stattfinden.

Unternehmungslustige werden daher mit dem üblichen 5% Neugelde versehen, hiezu eingeladen.

Schriftliche Offerte werden bis zum Tage der Vicitation in der k. k. Bezirks-Bauamts-Kanzley zu Arad mit dem classenmäßigen Stempel und Neugeld dann Angabe des Namens, Charakter und Wohnortes des Offerenten versehen, portofrei angenommen, allwo auch der Plan und Vorausmaß eingesehen werden können.

Sollte nach vollzogener Vicitation das mündliche Ergebnis einem schriftlichen Offerte gleich kommen, so wird Ersterem der Vorzug gegeben.

Die schriftlichen Offerte werden erst nach beendeter Vicitation eröffnet, und findet hienach ein weiterer Anboth unter gar keiner Bedingung statt.

Arad am 14. November 1853.

Vom k. k. Bezirks-Bauamte.

#### Vicitations-Kundmachung.

Das den Ignaz Bachmann'schen Erben angehörende, in der Vorstadt Scharf ad sub. Nr. 375 liegende und aus 804 □ Klafter bestehende Haus, wird zu Folge eines löbl. Waisen-Commissions Beschlusses am 21. November l. J., Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle, zum dritten und letzten Male, an den Meistbietenden verkauft.

**Karl Heim,**

Waisen-Commissions-Beisitzer

#### Arlejtési hirdetés.

Arad megye magány alapítványi korház épülete egy része újból zsendelyel be fedendő mire nézve f. év november 18-án a korház irodában arlejtés fog tartatni. A vállalkozók ezennel hivatalosok. 2-2

## Privat-Anzeigen.

### AVIS für Handelsbesessene.

Um den die Sonntagschule Besuchenden, wie auch andern Herren von der Handlung Gelegenheit zu verschaffen, sich die für unsern Commerz so wichtige französische und italienische Sprache anzueignen, so wird der Linguist Herr Carl Skreinka in den Abendsstunden an der Anstalt, aus diesen beiden Sprachen Vorträge halten, wobei der, von seiner mit klassischer Pronunciation verbundenen Methode, zu erwartende Erfolg nicht ausbleiben wird. Hierauf Reflectirende belieben sich an mich zu wenden.

**J. Rotter,**

Vorsteher der Handelsschule.

## Anzeige.

Indem Gefertigter hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß er das im Laufe dieses Sommer umgebaute und mit neu und elegant eingerichteten Gastzimmern, Kaffeehaus-Localitäten dann geräumigen und bequemen Stallungen ausgestattete Gasthaus zur „Traube“ in Neu-Arad, vom 1. November l. J. an, als Pächter übernommen hat, empfiehlt er sich und dieses durchaus renovirte Locale dem verehrlichen Reisepublikum mit der Versicherung, daß er durch zweckmäßige Unterkunft, prompte und reinliche Bedienung und eine Auswahl von vorzüglichen Getränken und schmackhaften Speisen allen billigen Anforderungen der pl. l. Herrn Gäste zu entsprechen angelegentlich bemüht sein wird. Neu-Arad, am 16. November 1853.

**Johann Pfann,**  
Gastwirth.

# H i r d e t é s.

Miután egy más üzletet folytatni szándékozom, a t. ez közönségnek ezennel tisztelettel jelentem, miszerint

István főherczeghez ezimzett posztó-táramban matól fogva

## tökélletes végeladást

rendkívüli olcsó árak mellett

kezdendek; és pedig: mindennemű finom és közönséges posztók, Tüffel, Elastik, Biber, Azur és egyéb kabát-kelmék urak számára; a legújabb nadrág- és mellény-kelmék, ez utóbbiak gyapjú-, selyem- és bársonyból; valamint mindennemű Salon- és talaj-szőnyegek is **feltűnő olcsó árakon** kaphatók. —

DUSCHAK J. L.

## Anzeige.

Indem ich mich einem andern Geschäfte zu widmen gesonnen bin, so mache ich hier mit einem hochgeehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich von heute an einen

## gänzlichen Ausverkauf zu den außerordentlich billigsten Preisen

in meiner

**Buchhandlung** unter dem Schilde zum **Erzherzog Stefan** beginne und zwar in allen Sorten feiner und ordinärer Bücher, Züffels, Elastik's, Biber, Azors, für Herrn-Nöcke, so auch die neuesten Hosen und Silketstoffe, letztere in Schafswoll, Sammt, und Seide; nicht minder in Laufs, Salon- und Kanappée-Teppiichen zu den auffallend billigsten Preisen.

Dero ergebener

J. L. Duschak.

## Bei Gebrüder Bettelheim,

Buchhändler in Arad,

ist soeben angekommen:

## Oesterreichischer Volkskalender

für 1854

von Dr. Johann Nep. Vogl.

Preis 36 fr. GM.

## Illustrierter kathol. Volkskalender für 1854

von Jarisch.

Preis 36 kr. Conv.-Münze.

## Einladung zur Pränumeration

auf die 11. Auflage

von

J. G. A. Gallettis

## allgemeine Weltkunde

oder **Encyclopedie** für Geographie, Statistik, und Staatsgeschichte mit vielen Illustrationen, 5 astronomischen und 35 General- und Special-Karten.

Nach den besten Quellen bearbeitet von Dr. F. H. Ungewitter und Dr. Herrmann Meynert.

In 10 halbmonatlichen Lieferungen a 54 fr.

Pränumerationspreis auf alle 10 Lieferungen nur 6. fl. 40 fr. mit dem Erscheinen der 5. Lieferung d. i. am 1. Dezember l. J. erlischt der Pränumerationspreis.

Gebrüder Bettelheim,

Buchhändler.

Charlotte Wallisch & Söhne.

## Gummi-Neberföhne

Schiffbauische

Schnellpressendruck von H. Goldscheider in Arad.

## Localveränderung.

Gefertigte hat die Ehre hiemit bekannt zu geben, daß sie ihre

## Wehlhandlung

sammt den Verschleiß der k. k. ausschl. priv. **Preßgerm** aus der Fabrik des Jos. Aranyváry in Pest, aus dem Theatergebäude in das Damjanische Haus auf dem Hauptplatze, neben der Gold- und Juvelenniederlage des Herrn M. Brüll, verlegt, und empfiehlt sich dem fernern geneigten Wohlwollen ihrer pl. t. Kunden, so wie dem des hochgeehrten Publikums im Allgemeinen.

Johanna Kohn.

## Neue eiserne Betten

sind billig zu verkaufen bei

Moritz Heim,

Schlossermeister, am Kronplatz nächst dem Stampfischen Kaffeehause.

## Eichelmastung.

In den Lunkár Waldungen zu Boroszenó (Arader Com.) ist eine Eichelmastung auf 1400 számos Schweine allsogleich zu verpachten. Die Waldung ist durch zwei fließende Bäche reichlich versehen, Flächenraum 1600 Joche. Das Nähere bei den Pächtern (3-4)

Duffaud & Spüller.

## Berechnungswirth.

Für das große Gasthaus „zur Krone“ in Gyula, wird allsogleich ein Berechnungswirth aufzunehmen gesucht. Das Nähere in Gyula bei Herrn **Joseph Wechsel** und in Arad bei **Wilh. Berger**, 8-8, Bischofgasse Nr. 34.

## Haus zu vermieten.

Das Paul Daniellsche Haus in der Kreuzgasse ist im Ganzen oder auch Theilweise zu vermieten. Näheres bei Herrn **Lukács v. Daniel** in der Ferdinands-Gasse im Longó'schen Hause zu erfragen.

Dr. HARTUNG'S k. k. a. priv.

## Shinarinden-Öel,

zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses, a Flasche mit Gebr.-Zuw. 50 fr. GM.

## Kräuter-Pomade,

zur Wiedererweckung und Stärkung des Haarwuchses, a Kränze mit Gebr.-Zuw. 50 fr. GM.

Die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so vielfach angepriesenen Macassar-, Klattemwurz- und all den verschiedenen andern Haardelen und Haarpomaden, und können sonach mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausjährliche Prospektre werden gratis verabreicht und die Mittel selbst in Arad acht und unverzüglich nur allein verkauft bei

Tedeschi & Zukovits.

